

anlässlich der Geschenke Vertrauen unsern Wählern Dank. Kläger Häufler Stikel Raaf Schraeder Braun Bernhardt Hezer.

Bezugs-Preise Monatl. einbl. 1,80 Einzelnummer 10 J Erscheint an jed. Werktag Bestreift die Zeitung in Ost-Bez. Nagold In Fällen höh. Gemalt besteht kein Anspruch auf Lieferung d. Zeitg. aber auf Rückzahlung des Bezugspreises. Telegramm-Adresse: Nagold. Postfach-Nr. 5113. Stuttgart 5113.

# Der Gesellschafter

## Nachrichts- und Anzeigenblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt mit der landwirtschaftlichen Beilage Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

Anzeigen-Preise Die einpaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift ab. deren Raum 15 J Familien-Anz. 12 J Reklame-Zeile 45 J Sammelanzeigen 50 % Aufschlag Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge u. Chiffrenanzeigen kann keine Gewähr übernommen werden.

Kr. 295 Begründet 1826 Donnerstag den 17. Dezember 1925 Preis pro Nr. 29. 99. Jahrgang

### Tagespiegel

Die Verhandlungen des Reichstages, Dr. Koch (Dem.) mit den Parteiführern am Mittwoch wurden nach 2 1/2 Stunden Dauer auf Donnerstag vertagt. Während des Festums der Richtlinien stimmt, soll in den innerpolitischen Fragen die Sozialdemokratie noch eine wesentlich abweichende Stellung einnehmen. Das Parlament von Südtirrol hat das Londoner Abkommen über die Grenzregelung mit Nordtirrol (Mitter) mit 52 gegen 15 Stimmen angenommen. In London behauptet man wieder, daß die Türken im T. Infanterie-Regiment zusammenzurufen und daß die Mosbrücke Regierung eine zweckmäßige Haltung einnehme. Die britische Admiralität müsse Vorbereitungen treffen. Schah Riza Khan leistete vor dem persischen Parlament den Eid auf die Verfassung. In Damaskus haben neue Kämpfe stattgefunden. Die Franzosen beschossen die Stadt wieder mit schweren Geschützen, Maschinengewehren und Fliegerbomben. Japanische Truppen aus Korea sind in der Mandchurien zurück.

### Die Richtlinien des Abg. Koch.

Berlin, 16. Dez. Die von dem Abg. Koch (Dem.) ausgearbeiteten Richtlinien für die Verhandlungsverhandlungen der Parteien zur Bildung der großen Koalition, enthalten wie verlautet, folgende Gesichtspunkte: Lebendigmachung des Locarnogebietes, möglichst baldige Beilegung der Beziehung, Zusammenarbeit der europäischen Länder, die durch die Weltwirtschaftskrise gefördert werden könne, stärkere Förderung der Siedlungsfrage im Innern, Rationalisierung der deutschen Wirtschaft und Einsetzung eines Sachverständigenausschusses zur Prüfung der Steuerreform. Eine Reihe von Forderungen werden auch auf sozialpolitischem Gebiet gestellt. Im Reichsarbeitsministerium liegt bereits ein Gesetzentwurf vor, der alle Arbeitszeitgesetze zusammenfaßt. Die Bekämpfung des Washingtoner Abkommens (achtstündiger Arbeitstag) soll gleichzeitig mit Frankreich, Belgien und England erfolgen, damit eine gewisse Gegenseitigkeit der hauptsächlichsten Industrieländer gewährleistet werde.

Der Bischofsstift Berlin, 16. Dez. Die preussische General Synode hat den Antrag Dr. Preller, bezüglich der Einführung der Bezeichnung Bischof in der evangelischen Kirche eine Verständigung zwischen den Reformierten und den Evangelischen herbeizuführen, mit 331 gegen 73 Stimmen angenommen. Der Kirchenrat wird durch den Antrag beauftragt, für die Tagung der General Synode eine Vorlage über die Bezeichnung der obersten Kirchenbeamten auszuarbeiten. Bayerische Warnung an Berlin München, 16. Dez. Abg. Rothmaier (Bayer. Volkspartei) erklärte in der Kammer, die Zusammenfassung des Reichs- und des Weltweins in der Reichshauptstadt Berlin sei unerträglich geworden, der Verlust der Eisenbahnhöfe usw. beginne sich für Bayern immer unangenehmer auszuwirken. Hunderttausende Bayern fühlen sich daher in diesem Reich nicht mehr wohl, und man müsse die erste Entscheidung nach Berlin aussprechen, in dieser Weise fortzuführen.

### Angola — der Lothvogel?

Seit der letzten Völkerbundtagung tauchte auf einmal — man weiß nicht aus welchem Ursprung — der „Gedanke“ auf, der Völkerbund solle oder könne Deutschland für seine Opfer an den Balcara-Verträgen und für die Freigabe seiner Selbständigkeit durch den Eintritt in den Völkerbund mit der Übertragung eines völkerbundähnlichen Kolonialmonopols“ einschließen, und zwar mit der portugiesischen Kolonie Angola, dem nördlichen Nachbarland des früheren Deutsch-Südwestafrika. Es war zu erwarten, daß der Plan einer derartigen „Anschlußlösung“ durch jenes Bestreben wieder eine wohlverdiente Teilzeit gegen Deutschland sei. Dies wird bestätigt durch folgende Ausführungen eines leitenden Mannes in Afrika anlässlich der Tagung: Trotz der bestehenden Rolle, die Portugal in der Reihe der europäischen Völker erfüllt, ist es bis auf den heutigen Tag eine Kolonialmacht geblieben, die in der Reihenfolge eine der ersten Stellen einnimmt. Und in der Frage der Sicherheit und Unantastbarkeit seines Kolonialbesitzes ist das portugiesische Nationalbewußtsein ganz besonders empfindlich. Es ist eine Genugtuung für das kleine Land, daß sein koloniales Erbe aus rühmlicher Vergangenheit ihm wenigstens in dieser Hinsicht vor dem sonst viel größeren und einflussreicheren Spanien sichert, das seine Kolonien bis auf einen kleinen Bruchteil verloren hat. Man sollte meinen, der Völkerbund, der den Schutz der kleinen und schwachen Nationalitäten“ als seine vornehmste Aufgabe bezeichnet, müßte diesen Standpunkt zu allererst verstehen, um so mehr als im Völkerbund die Bundesgenossen Portugals das entscheidende Wort zu sprechen haben, denen das kleine Land mit seinem Eintritt in den Weltkrieg ein Opfer gebracht hat, das weit über seine Kräfte hinausging. Nun ist aber in Portugal schon seit einiger Zeit eine zunehmende Beunruhigung hervorgerufen worden dadurch, daß im Völkerbund verschiedene Mächte in der portugiesischen Kolonialverwaltung, die teilweise zugegeben werden, in wenig wohlwollender Weise zur Sprache gebracht wurden. Vor allen Dingen ist es eine von dem nordamerikanischen Professor Edward Koch an den Völkerbund gerichtete Denkschrift, in der gegen die portugiesische Regierung die Anschuldigung erhoben wird, sie dürfe in den Kolonien die Sklaverei. Hierzu kommt noch als weiteres beunruhigendes Moment, daß in diesem Zusammenhang von der Möglichkeit gesprochen wird, der Völkerbund beanspruche das Recht, in Fällen, wo eine Kolonialmacht sich ihrer Aufgabe nicht gewachsen zeige, internationale Mandate zur Verwaltung der entsprechenden überseeischen Besitzungen zu erteilen. Andererseits wurde bereits darauf hingewiesen, daß von Stellen, die ebenfalls außerhalb der portugiesischen Grenzen zu suchen sind, Ansprüche in die Welt gesetzt werden, die Ansprüche Deutschlands auf seine alten Kolonien bedeuten eine Bedrohung für Portugal. Der Plan ist zu durchsichtig, hiermit für den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund neue Schwierigkeiten und Hindernisse zu schaffen. Wenn — abgesehen von einzelnen Mächten im Völkerbund — eine tatsächliche Gefahr für portugiesische Kolonien besteht, so kommt sie selbstverständlich von der europäischen Union, und es haben gerade mit dieser in letzter Zeit Portugal keineswegs besonders befreundeten Mächte Verhandlungen wegen Grenzvereinbarungen in Angola und Mosambique stattgefunden. Die viel gelehrte Lisboner Zeitung „A Epoca“ schrieb kürzlich: „Das, was man über Deutschland sagt, ist nichts weiter als eine Ente, es ist ein Schwindel und ungeschicktes Räuspereln, um das portugiesische Kolonialproblem verwickelt zu machen und die auf eine falsche Fährte zu bringen, die die eigentliche Gefahr zu ergäuben suchen... Deutschland wird weder gehöhrt, noch gekränkt, aber wo kein Name genannt wird, erregt er stets Aufmerksamkeit... Die Zurückgabe von dem, was uns gehört hat, ist es, was wir fordern; deshalb denken wir nicht im entferntesten daran, Portugal das wegzunehmen, was ihm nach Recht und Gesetz gehört.“ Die, die diese Gerüchte austreuen, sagen sich schließlich, daß Deutschland höchstwahrscheinlich, wenn es den wertvollsten Teil seines Kolonialbesitzes zurückgibt, vollkommen zufrieden sein wird; darum müßte noch eine andere Besart erlassen werden: Es könnte sein, daß man in Ost ein Wortmandat sucht und — selbstverständlich — findet, warum Deutschland sein früheres Eigentum nicht zurückgeben kann; wohl aber würde man bereit sein, Deutschland das Mandat über die portugiesischen Kolonien zu übertragen. Sollte dieser Gedanke tatsächlich in Erwägung gezogen werden, so würde es sich allerdings aufs neue um ein Rätsel.

versteht jener diplomatischen Kunststücke handeln, an denen die Vor- und Nachkriegszeit überreich ist. Man könnte auf diese Weise beweisen, wie „wohlwollend“ und „verhältnismäßig“ man Deutschland gegenüber gestimmt ist; gleichzeitig würde man mit einem Schlag und in nicht wieder gut zu machender Weise alles wieder vernichten, was in den Jahren nach dem Krieg in mühevoller, sorgfältiger Arbeit in Portugal von Deutschen wieder aufgebaut worden ist. Darüber muß man sich in Deutschland klar sein, daß das einzige Mittel, um die Erinnerung an den Krieg allmählich zu verwischen, darin besteht, daß stets solche Unrecht gehalten, die das Vertrauen in die Gerechtigkeit und Ehrlichkeit Deutschlands erschüttern möchten. Ein weiterer Punkt endlich, der zur Steigerung der Erregung in dieser Frage beiträgt, ist die Bepropfung in der Presse der vor wenigen Monaten erfolgten Gründung einer neuen Bank „Angola e Metropole“, das zur Verfügung stehende Kapital soll ein recht stattliches sein, und das Geheimnisvolle ist, daß die verantwortliche Firma ein kleines, vollkommen unbekanntes Geschäft im Haag „Marang u. Collignon“ ist. Das niemand weiß, wo das Geld eigentlich herkommt, ist es vielen sehr gelegen, behaupten zu können, es müsse deutliches Kapital sein. Damit hierbei ein kleines Standbüchlein nicht fehlt, ist der portugiesische Gesandte in Holland abgerufen worden, weil er — so wird wenigstens behauptet — bei der Gründung der Bank eine nicht ganz einwandfreie Rolle gespielt haben soll. Der Zweck der neuen Bank soll der eines Konkurrenzunternehmens der in Brasilien existierenden Kolonialbank „Banco Nacional Ultramarino“ sein. (Die Bank „Angola e Metropole“ wurde inzwischen als eine Scheinbank eingestuft, die in der Hauptsache mit gefälschten portugiesischen Staatsbanknoten arbeitete.) Wie gering das Vertrauen in die Loyalität Englands für den Fall eines Kolonialstreitfalls ist, geht wohl am besten daraus hervor, wenn „Diario de Lisboa“ fragt: „Weshalb den Fall, daß wir eines Tages in eine Vermittlung mit der Südafrikanischen Union geraten sollten, was wird England unternehmen, um seinen Bundesgenossen (Portugal) zu verdeutlichen, der eben leichtsinnig ist, wie gemessenhaft in der Erfüllung durch Verträge übernommener Pflichten?“ (Anspielung auf den Eintritt in den Weltkrieg.)

und der Postminister den letzten Verhältnissen entsprechend reagierte. Weiter wurde angenommen ein loi, Antrag auf Erlaubnis einer Delegation mit einer Beobachtung über die im Laufe der letzten Monate und Monate über die Tätigkeit des Reichsanwalters, Reichsministers, Staatssekretäre und Generäle. Senkung der Lohnsteuer 137. Sitzung. Ein Antrag der Bayerischen Volkspartei, der im Interesse von in der Welt wohnenden, aber im Reich nicht beschäftigten Arbeitern Erleichterungen im Steuernwesen herbeiführt, wird dem Ausschuss überwiesen. Ein Antrag des Zentrums, der Lohnsteuern für die Arbeiter herabzusetzen, die im Saargebiet beschäftigt sind, aber in den angrenzenden Reichsteilen wohnen. Beide Anträge, sollen nach der Weihnacht erledigt werden. Auf der Tagesordnung steht dann die 2. Lesung des Gesetzesentwurfs über die Sonntage der Bahnbesitzer, Abg. Koch (Soz.) berichtet über die Ausschussverhandlungen. Nach den Beschlüssen des Ausschusses wird u. a. die Einkommensteuer nicht herabgesetzt, wenn die Einkommen des Steuerpflichtigen mehr als 1200 Reichsmark im Jahr betragen. Staatssekretär Koch betont, der Entwurf bringe die Einführung der im Sommer erlassenen Vorschriften der Lohnsteuer auf Ermäßigung der Lohnsteuer. Der im Ausschuss gefasste Bescheid entspreche auch den Wünschen der Reichsregierung. Weiterherbe Anträge seien abzulehnen. Abg. Köster (Komm.) bezeichnet die Vorlage als völlig unzureichend.

### Deutscher Reichstag

Notmaßnahmen für die Beamten Berlin, 16. Dezember 136. Sitzung. Zur Erhöhung der Beamtengehälter beantragt Abg. Fried (Völk.), die Regierung solle unverzüglich eine neue Besoldungsordnung vorlegen, die auf der Grundlage eines ausreichenden Existenzminimums aufgebaut ist. Der Antrag wird mit 209 gegen 139 Stimmen angenommen, dagegen der weitere Antrag Fried, eine einmalige Wertberichtigungsbillie von 100 Mark zu gewähren, abgelehnt. Reichstagspräsident Dr. Luther erklärt, es sei unmöglich, jetzt eine Dauerregelung zu treffen, die auch die kommende Regierung binden würde. Dem Antrag der Bayer. Volkspartei könne er dagegen zustimmen. Der Antrag der Bayerischen Volkspartei wird darauf mit dem erhöhten Frauenausgleich mit großer Mehrheit angenommen. Danach wird als einmalige Notmaßnahme noch vor Weihnachten den Beamten, Parteigeld und Ruhegehaltsempfängern, Beamtenhinterbliebenen und Angestellten der Gruppen 1-4 eine Zuwendung in Höhe von einem Viertel des Dezemberbezugs, den Beamten der Gruppen 5-6 eine solche in Höhe von einem Fünftel des Dezemberbezugs gewährt, mindestens aber den Beträgen 30 Reichsmark, den Empfängerinnen eines Frauenausgleichs 40 Reichsmark, den Empfängerinnen von Ruhegehaltsbeträgen oder Kinderbeihilfen für jedes Kind mindestens 5 Reichsmark und den Vollwaisen mindestens 10 Reichsmark. Die Kriegsschadlosen und Kriegshinterbliebenen erhalten ein Viertel der Dezemberbezüge. Angenommen wird eine Entschädigung, auf die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft einwirken, daß sie die den Ausgemieteten an gemieteten Darlehen im vollen Betrag niederzahlt. Bis zur Durchführung dieser Maßnahme soll die Einziehung fälliger Beträge einstweilen unterbleiben. Beschlüsse zur Annahme schenkte ein Antrag Graf v. Helldorf (Dnl.), der einen Gehaltentwurf fordere, der die Pensionverhältnisse des Reichsanwalters

### Neuestes vom Tage

Kabinettsitzung über die Luftfahrtsache Berlin, 16. Dez. Das Reichskabinett hat heute die Richtlinien beraten, die dem deutschen Vertreter zu der am 18. d. M. in Paris beginnenden Konferenz über die Luftfahrtsache mitgegeben werden sollen. Republik und Anschlag Paris, 16. Dez. Das „Petit Journal“ veröffentlicht angeblich eine Unterredung mit einem „bekannten republikanischen Politiker und Führer des Zentrums“ in Deutschland (Dr. Wirth), über den Anschlag Österreichs an Deutschland. Der Politiker habe sich entschieden für den Anschlag ausgesprochen, der die republikanische Verfassung in Deutschland unerschütterlich machen würde. Der Einfluß Preußens würde gebrochen und durch die entsprechende Stärkung des Katholizismus und der Sozialpolitik in Deutschland feste Stützen der Republik geschaffen. Die politische Verfassung des Kriegs würde so verhandeln. Um zu diesem Ziel zu gelangen, würden die Republikaner in Deutschland mit Freuden die größten wirtschaftlichen und politischen Zugeständnisse an die fremden Staaten machen wie z. B. neue Sicherheiten für die Entlohnung gegen eine etwa drohende deutsche Vormachtstellung in Mitteleuropa u. s. w. Rücktritt Loucheurs Paris, 16. Dez. Die Verhandlungen über die Finanzpläne Loucheurs haben sich verzögert. Es zeigte sich, daß der Finanzausschuss der Kammer nicht nur an dem Gehaltentwurf Loucheurs, sondern ebenso sehr an der Person Loucheurs Anstoß nimmt. Obgleich Loucheur schließlich alle Veränderungen seines Finanzplans, die der Ausschuss forderte, zugestand, erklärte der Ausschuss schließlich, daß er mit Loucheur nicht weiter verhandeln wolle, da er überhaupt planlos sei. Nach einer Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Briand erklärte Loucheur seinen Rücktritt. (Loucheur genießt als einer der größten Kriegsgewinnler keine persönliche Achtung, D. Schr.) Ueber den Nachfolger Loucheurs ist noch nichts bekannt. Im Kabinett, in dem keine Einheit herrscht, ist Stimmung für Caillaux, andererseits wird Senator Doumer als neuer Finanzminister genannt. Briand selbst soll wegen seiner angegriffenen Gesundheit sich mit Rücktrittsofferten tragen. Briand hatte gestern abend eine lange Unterredung mit Doumer, der auch schon Finanzminister im Kabinett Briand war, als Briand durch die Umtriebe Poincarés und Millierands gefürzt wurde. Heute vormittag fand ein Kabinettsrat statt.

Weihnachten: Bilder Sprüche (siehe Seite) Gesbücher Bücher Erzählungen Briefe Schriften Schreibpapiere Kalenderbücher usw. e, Nagold Handlung



Meuterei der Gendarmen in Nordirland

London, 16. Dez. In Belfast und anderen Plätzen Nordirlands haben die Gendarmen, die sich der von der Regierung angeordneten Ausbildung ihrer Truppe widersetzen, von den Kasernen Besitz ergriffen und die Offiziere verhaftet.

Württemberg

Stuttgart, 16. Dez. Vom Landtag. Der Finanzvorschlag hat einen Antrag Dingler (Bauernbund) und Eggelhaaf (D. Sp.) angenommen, wonach die Abgabe von Brennholz zu verbilligten Preisen auf die alten Kreisweiden ausgedehnt wird.

Befohlen. Auf der Reise von Würzburg nach Stuttgart wurde dem Schriftsteller Leo Erichsen, der sich zurzeit auf einer Vortournee durch Süddeutschland befindet, das Reisepapier gestohlen.

Einbrecher. Der kürzlich in Marbach a. N. verhaftete 19jährige Hilfsarbeiter Erwin Mayer von Altingenberg, O. A. Bradenheim, zuletzt wohnhaft in Bödingen, hat bis jetzt 12 Einbrüche eingeschanden.

Ein Missetat. Nach reichlichem Biergenuss erstickt am 20. September der 25jährige Schuhmacher Karl Eberhardt in Göttingen in einem Streit den 19jährigen Fabrikarbeiter Rudolf Eis. Das Schwurgericht verurteilte ihn wegen Körperverletzung mit Todesfolge zu 3 Jahren 2 Monaten Gefängnis, wozu 2 Monate Untersuchungshaft abgehen.

Schwaigern, 16. Dez. Einsetzung der Gemeinderatswahl. Bauernbund und sozialdemokratische Partei haben hier die Gemeinderatswahl angefochten.

Heilbronn, 16. Dez. Ein Protest der Handwerkskammer. Die 43. Vollversammlung der hiesigen Handwerkskammer hat zur Lage der Wirtschaft und zur Frage des Preiselchens eingehend Stellung genommen und eine Entschärfung gefordert.

Seit Freitag nachmittags wird die 18jährige Tochter des Fördermeisters Bertel vermisst. Sie besorgte einige Ausgänge und ist seitdem nicht mehr zurückgekehrt.

Hall, 16. Dez. Todesfall. Hier starb im 70. Lebensjahr nach kurzer Krankheit Studienrat a. D. Wilhelm Heinhöfer. Der Verstorbenen hat sich um die Haller Schule viele Verdienste erworben.

Hohenstadt O. A. Aalen, 16. Dez. Todesfall. Am Montag verschied hier im Alter von 81 Jahren der frühere Größ. Adelmanische Rentamtmannt. Vnt. Benerle, der Vater des württ. Justizministers Joseph Benerle.

Stuttgart, 16. Dez. Richterbestechung. Die Bauers- und Schneidersehefrau Barbara Fröhlich von Ochsenberg O. A. Heidenheim hatte sich am 2. Juli 1925 wegen Nichtzahlung vor dem Amtsgericht Heidenheim zu verantworten. Vor der Verhandlung erschien der 57 Jahre alte Ehemann, der jetzige Angeklagte Wilhelm Fröhlich auf dem Amtsgericht Heidenheim und fragte den zuständigen Amtsrichter, ob sich die Veröffentlichung des Urteils nicht vermeiden ließe.

Stuttgart, 16. Dez. Brandstiftung. Vor dem Schwurgericht hatten sich der Müller Georg Niederer von Schnelldorf (Bauern), wohnhaft in Aalen wegen Brandstiftung und der frühere Möbelfabrikant und jetzige Wirt Georg Häußler, früher in Aufhausen O. A. Keresheim, jetzt in Weidelsdorf wegen Anstiftung hierzu zu verantworten. Sie hatten die alte Mühle des Häußler in Aufhausen in Brand gesetzt, um die Versicherungssumme zu bekommen.

Städtgen O. A. Ellmannen, 16. Dez. Das liebe Mädchen. Valentin Karel, Bauer in Ellsau, wurde aus Anlaß der Geburt des siebenten Mädchens vom Staatspräsidenten mit einem Glückwunschschreiben und einer Ehrengabe von 20 Reichsmark erfreut.

Hohenhausen O. A. Köppingen, 16. Dez. Betrüger. In Hohenhausen wurde ein junger Burche festgenommen, der verhaftet hatte, sich als Kassierer des Elektrizitätswerks auszugeben.

Keutlingen, 16. Dez. Der Eisenbahnhofner Johannes Schlinger wird kein Sommer mehr. Er hatte vor einiger Zeit bei einem Unfall eine Kopfverletzung erlitten und es besteht die Möglichkeit, daß kein Verschwinden hiermit im Zusammenhang steht.

Köthenburg, 16. Dez. Neues römisches Kastell. Unter dem Vorsitz von Weiblich Dr. Sproll tagte hier der Südgauer Altertumsverein, Professor Dr. Götler-Stuttgart hielt dabei einen Vortrag, in dem er ohne sich in dessen endgültig festlegen zu wollen, die beim Bau der Straße nach Wendelsheim bei der Theodorstraße zutage getretenen beiden großen Steingräber auf römischen Ursprung zurückführte und mit einem vielleicht dort zu findenden römischen Kastell in Zusammenhang brachte.

Köthenburg, 16. Dez. Gemeinderatswahl angefochten. Die Gemeinderatswahl vom 6. Dezember ist von der Sozialdemokratie angefochten worden.

Gemeinderatswahlen im Land. Oberndorf: Sozialdemokratie 2, Evang. Wählervereinigung 1, Zentrum 2, Freie Wählervereinigung 1, Dem. 2. — Buchau: Zentrum 4, Dem. 1, Sozialdemokratie 2, Neutrale Bürgervereinigung 1. — Balingen a. E.: Bürgerverein 6, Arbeiter- und Mittelstandsbund 2. — Blaubeuren: Sozialdemokratie 2, Bürgerliche Arbeitergemeinschaft 5, — Raupheim: Vereinigte Arbeiterschaft 2, Bürgerliche Parteien 7. — Wangen i. A.: Bürgerliche Parteien und christl. Arbeiterschaft 7, Sozialdemokratie 3. — Wangen a. A.: Bürgerl. Parteien 6, Bürgerl. Mitte 1, wirtsch. Bedrängte 1. — Ellmannen: Zentrum 7 (—1), Demokraten 2, allg. Wählervereinigung 1 (—1). — Wasseralfingen: Zentrum 3, Soz. 1, freie Wählervereinigung 1. — Badnang: Wählervereinigung 5, Soz. 1, Komm. 3, unparteiliche Bürgervereinigung 1.

Aus Stadt und Land

Kein Wunder, daß eine schöne, gute Seele haben, die man in allen erkennt, vor der man sich nicht zu verfallen braucht. Beethoven.

Wagner-Abend.

Indem wir zum heutigen 5. Wagner-Abend einladen, an dem in den 2. und 3. Akt der „Walküre“ eingeführt werden soll, berichten wir noch kurz von der Darbietung vor 8 Tagen, für die im Lärm der Wollfärberei keine Zeit noch Zeit übrig geblieben war. Prof. Ulrich zeigte am letzten Donnerstag zuerst den Fortschritt der Idee und der Handlung in diesem ersten Hauptteil der Trilogie.

Der Eintritt ist in das Belieben der Besucher gestellt. Es ist dabei zu berücksichtigen, daß es zur Deckung der Unkosten dringend einer ausreichenden Summe bedarf.

Zur Durchführung des Grundschulgesetzes. Das Kultusministerium hat eine Verfügung getroffen, wonach zur Durchführung des Grundschulgesetzes die Aufhebung der privaten Vorschulen und Vorschulklassen, die zurzeit noch bestehen, entweder durch allmählichen Abbau oder durch Auflösung in einem Zuge erfolgen kann.

Reichsnote Reichsanleihe-Prüfung. Das Stuttgarter Stadt. Nachrichtenamt weist darauf hin, daß Reichsanleihe, die seinerzeit als Reichsnoteoper an die Finanzämter in Zahlung gegeben worden ist, unter Umständen durch die Leiter an die Reichsnoteoper-Prüfer oder ihre Reichsnoteoper ohne Entgelt wieder zurückgegeben wird.

Veranstaltung zum Schutz gegen Einbruch. Die dem Welt. Landesstriminalpolizeiamt angegliederte, im Völklingerhübel in der Büchlerstraße Nr. 37 in Stuttgart, 1. Stos, Nummer Nr. 42 untergebracht Veranstaltung zum Schutz gegen Einbruch und Diebstahl hat am 1. Dez. 1925 ihre Tätigkeit aufgenommen.

Liebe kleine Limosoa

ROMAN VON FRED ANDERSEN HÖLLENFANTASIE

Roman u. Otmied von Harstein.

In dieser Nacht begann es auch von der Höhe der großen Höhle zu tropfen und zu fließen. Ein starker Regen schlug auf, wie aus einem geborstenen Rohr in die Tiefe. Schlug unten auf, sammelte sich zu einem Trüb und brannte weiter. Auch an diesem Morgen waren wir früh auf, noch lange, ehe die Sonne erwachte. Warum hätten wir, die wir keinen Grund hatten müde zu sein, lange schlafen sollen?

Jetzt fast so hoch, als wir gestern gegangen, denn die gewaltige Felsmenge, die nun aus dem wahrscheinlich stürzend vergrößerten Loch in der Höhle stürzte, ließ den Bach in seinem engen Bett fließen. Bald hatten wir die letzte Windung durchfahren und waren im Canon. Noch wärmer war es als gestern und fast alle die leuchtenden Eispflanzen verschwunden, dafür erfüllte den ganzen Canon ein einziger Schnee. Ein milchweißer, schäumender Wäldersee. Hier hatte unter jeder Eise. Lächerlich, daß ich das Gold überhaupt mitgenommen. Hatte ich denn verfaßt, daß der Fluß hier nur einen unterirdischen Kanal hatte? Hier mußte ich Kahn und Gold wieder verlassen. Tragen konnten wir es nicht, unmal wir ja über die Berge fliegen mußten. Vielleicht Tage und Wochen lang, ohne zu finden, denn von den Spuren der Indianer war über nichts mehr zu sehen, nachdem Schnee und Eis sie gedeut hatten. Ich sah mich nach einem Landungsplatz um. Unheimlich, wie hoch in dieser Nacht die Wälder gestiegen waren. Wie sie in jeder Sekunde weiter stiegen, denn jetzt waren zwar die kleinen Kasernen verjagt, die vor ganz oben herabstiegen, dafür stürzten aber von allen Seiten aus Schluchten oder Höhlen, die wir nicht kannten, eben solche riesende Fische hervor und hoben das Wasser im Canon. Wer weiß, wie viel solcher Grotten hier waren, wie viel große Felsen, in denen Kammer lauten. Ein Wirbel und Fluten ging über den See, der jetzt immer heller wurde, mit dem wir fliegen, wie in einem Schiffsboden. Ich wachte jetzt selbst nicht mehr, in welcher Richtung wir landen und aufsteigen mußten. Unter Kahn dachte ich unter dem Einfluß der verschiedenen Böge. „Limosoa, wo war unsere Höhle?“ „Dort!“ „Nein dort!“ „Wie war es, als sei sie an der entgegengesetzten Seite gewesen und sie nicht es jetzt auch nicht. Wir fuhren nicht etwa im Kreise, wie ich es auf dem See getan, sondern tanzten wild umher, drehten uns um uns selbst. Gut, daß der Goldbestand uns im Gleichgewicht hielt. Kaumlich war weder von dem Jastuf, der aus den Bergen kam, noch von dem Loch, in dem er verschwand, etwas zu sehen. Wo war der Colorado? Wo war das Gewirr der Felsen, das Laberloch, in dem es früher kein Zutreffendes gab? Wo hin waren die Indianer gegangen? Wir waren so hoch geflogen daß auch die Halbkreiswand des alpinen Chores hoch überliefert wurde. Da machte der Kahn selbst unseren Zwischen ein Ende. Er drehte sich, dem Druck neuer Wasser gebend, richtete die Spitze gegen eine überhängende Felswand und ließ darauf zu. Wir

händen schwankend und austretend im Kahn und suchten uns der Felsen zu nähern. Nicht nur ihnen lag eine neue Wendung. Der geschwollene Bach hatte einen Weg gefunden. Ueber Felsen hinweg, die lockt hier realen, in wilden Stellungen und Zickzackströmungen. Bald trafen wir rechts an, bald links. Dann wieder mußten wir uns bücken und bücken, um nicht gegen Felsen zu stoßen, die niedrig überhingen. Ja, bewundern Limosoa. Sie fand ganz vorn. Sie hielt in ihrer Hand einen kurzen Pf und ließ gegen die Felsen. Die Tochter der Widows, die es gewohnt war, im Einbaum über wilde Ströme zu fahren, mit den klaren Augen, dem schnellen Handeln. Ich schämte mich vor ihr und bewunderte ihre Geistesgegenwart. Ein furchbarer Flad, den wir mitten über und zwischen Felsen auf dem geschwollenen Glauben dahinstießen, und dann weitete sich das Tal. Die Felsen traten zurück. Aus dem Bach war eine breite, gewaltige Stromschnelle geworden. Ein Abwurf, der mich an die Fälle des Niagara erinnerte. Der Kahn machte abermals eine Bewegung. Ich ließ die Hand vom Lenkstock los, ich war gefallen und lag ausgebreitet im Kahn. Ich vermochte es nicht, mich aufzurichten. Mein Fuß hatte sich zwischen die Goldbarren geklemmt. Hochauferichtet stand vor mir Limosoa. Ihr Gewand war aufgespannen und von ihren Schultern gesplittert. Kraft und schlanke Hand, die sie den erhobenen Hand den starken Tannast. Unbewegte und wild sah sie aus, mit den leuchtenden Augen, mit dem fest zusammengeschnittenen Mund. Unter Kahn kloß nach unten. Immer wieder, wenn ich versuchte, mich aufzurichten, verlor ich das Gleichgewicht. Unfassbar, wie sie zu stehen vermochte. Weit hinten übergebogen, mit dem leichten Körper jede Bewegung des Schiffes mitmachend, mit ihren federnden Gliedern. Dann wieder eine Wendung. Abermals stürzte ich nieder. Ein gewaltiger Glanz spritzte über uns fort. Eine große Woge flachte auf uns nieder. Dann trieb die Riel unseres Bootes in welchem Sand. Ein starker Auf. In hohem Bogen wurde ich aus dem Kahn geschleudert und lag in nassem, weichem Sand. Ich sprang auf. Limosoa stand lachend und mit leuchtenden, trohen Augen. „Wirf mir den Rost zu.“ Wie im Traume löste ich ihn vom Gürtel und warf ihn hinüber. Wenige Augenblicke später war der Kahn fest an einem Baumstamm vertaht. Unter ihm rauschte mächtig, aber verhältnismäßig ruhig ein breiter, gewaltiger Strom: Der Colorado! Leichtfüßig sprang Limosoa an das Land. Ich war voller Scham. Sie deutete hinüber Schäumend und sprudelnd im drüben in wilden Sähen das Wasser zu Tal. (Fortsetzung folgt.)

Die neue D... des anzen... 3-4 Uhr g... Der Kor... mit des pr... Haushalts... trag ein, de... unsere ver... sche Beran... nstigenfalls... anstaltung... worden und... ein etwaige... werden soll... Unter... Geburtstags... die Witwe... 3 Kinder f... 1908 ihr An... letzten Kopf... nissen... Halterb... 6. Dezember... genährt. Ge... Stadtpflege... Schäbel, C... Mayer, C... Schulmache... 5 wiedergeb... Helber, Wl... mehr zur B... Scharmer... 60%, abgri... agitation fan... Kinder... Gemeinderats... nimmt. Gen... Friedrich D... 114 Stimme... Stimmen wa... Valersob... Vorfabrik... um sich gr... Rande G... kommen... Das G... Gedanke, de... Hede, etwa... fonderd greu... Vater mit n... seinen Judab... wenn es bei... Schlüsselloch... dem die Glt... lichten Stan... end erziehle... Justiz hieü... daß einen d... von Murgau... Boden legt... wichtige Auf... kommen könn... Dem G... verlangt, de... gebaden un... Nennen, ein... was das all... Mutter ma... Schar un... nicht verber... daß ihr die... geben könn... lichen Wina... gellen. Der... Rchl zu be... fache such... muß nochin... wohin laufe... Sphecke, de... zu führen, d... Köffel betra... Konsum o... Können zu... müssen. So... die Reihe. I... Schmid die... dort zu Hau... „Naina net... mud's net... hat der Klein... in dieser Di... schon lange... die Stadt m... Beim Schw... dem Schwo... jedoch der... die Augen, Weibnachts... Mädchen an... mein sie ein... lche Gejebel... So ging es... der Herr... seiner Schar... waren. Unt... alles zerlöse... auch nur w... nach Stuttgart... Wünschen g... und Stelle... „Gesellschaft... Beschäftigt... lichen Ansp... abends die... Welen, das... und was es... viel, denn wir... Art entlohn... gerne tun, d... am 24. Dez... abend, heute





Land und Land

17. Dezember 1923

schöne, gute Erde haben...

Beethoven.

Abend.

Boaner-Abend einladen, an...

Wälfere" eingeführt werden...

von der Dardition vor 8...

blacht keine Zeit noch Stelle...

reigte am letzten Donners...

und der Handlung in U...

Er handelt von Steuern...

aus dem Helzengschlecht...

ime und schweren Schuld...

s und von der Wälfere...

rofe für ihren Ungehorsam...

ie Wälfere eingeschlossen...

irgried befreit soll. In...

reit vom Fluch des Golds...

erde fast der ganze 1. Auf...

end durch den fahnen...

Pieper, die die Siegeln...

ach und Hoffmann mit...

von Siegmund und Hun...

auptpunkt war die feierte...

aus der Musik so hell...

dozu gehörige Wälfere...

id schuf mit seinen unfr...

temperamentvollen Spiel...

des Abends. Möge auch...

er guten Belüftung etwa...

für die dankenswerten Be...

der Besucher gestellt. Es...

zur Bekämpfung der Unkosten...

bedarf.

schulgesetz. Das Kultu...

getroffen, wonach zur...

es die Aushebung der pr...

ellen, die zurzeit noch be...

in Abbau oder durch Auf...

nn. Die sofortige Auf...

des Abbaus wird nur...

erhebliche wirtschaftliche...

der Lehrer nicht ergeben...

dem Jahr für Jahr fort...

Wie neue Dienststelle für den Verkehr mit der Bevölkerung...

Der Kassenrat soll verboten werden. Die Zentrumsfraction...

Untertalheim, 17. Dez. 80. Geburtstag. Ihren 80. Geburtstag...

Salterbad, 16. Dez. Gemeinderatswahl. Bei der am 6. Dezember...

Mindersbach, 17. Dez. Gemeinderatswahl. Bei der Gemeinderatswahl...

Baiersbrunn, 16. Dez. Am Montag brach in der Spannfabrik...

Weihnachten in Sicht! Das Christkind kommt, das Christkind kommt!

Das Christkind kommt, das Christkind kommt! Das ist der Gedanke...

Dem Christkind alles allein zu überlassen, das wäre zuviel verlangt...

Kahn und suchten uns der... lag eine neue Windung...

mitten über und zwischen... dahinstreifen, und dann...

gemaltige Stromschnelle... die Fälle des Niagara er...

schlank stand sie da, in der... Umwegen und wild sch...

mit dem fest zusammen... nach unten. Immer wie...

denmal kürzte ich nieder... nie fort. Eine große Wog...

is fort. Eine große Wog... die Rief eines Boates...

In hohem Bogen wurde... lag in nassem, weichen...

lachend und mit leucht... Gärten und warf ihn f...

der Kahn ließ an einem... sichte mächtig, aber ver...

er Strom: Der Colorado... das Land. Ich war voll...

amend und sprudelnd im... zu Tal.

gig.)

Liebe kleine Mimosa

Dieser gern gelesene Roman, der zurzeit im „Volkskämpfer“ veröffentlicht wird...

Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Wird, wird geleht, geschrippt, gepuht, gekocht und zum Schlaf...

Aus aller Welt

Der „Völkische Kurier“ hielt wegen Geldschwierigkeiten am 1. Januar...

Der Weihnachtsbaum in Südfrankreich verboten. Die italienische Regierung...

Ein kostbarer Finger. Der polnische Klavierkünstler und frühere Minister...

Erdbeben. Am 14. Dezember wurde ein Dorf in der Nähe von Schirman...

18 Opfer der Glätte in Berlin. Im Lauf des Dienstag wurden in den Berliner...

60 000 Eier verbrannt. Durch einen Brand in dem Vorratssaal eines Händlers...

Verkehrsverhältnisse. Die Berliner Polizei verhaftete einen auswärtigen...

Todesurteil. Das Schwurgericht in Regensburg verurteilte den 47-jährigen...

Durch Kohlenoxydgas getötet. Im Magdalenenstift in Deutsch-Wilz...

Letzte Nachrichten

Die Berliner Presse zum Scheitern der großen Koalition.

Berlin, 17. Dez. Die „Völkische Zeitung“ schreibt: Die Sozialdemokratie...

Der Abgeordnete Kube stellt Strafantrag. Berlin, 17. Dez. Wie die Morgenblätter...

Kündigungen im Staatsbergbau. Berlin, 17. Dez. Wie die Morgenblätter...

Die amerikanischen Flieger und Nichtfliegen. Berlin, 17. Dez. Die Morgenblätter...

dazu beglückwünscht, daß es Nichtfliegen zum nationalen Orden...

Tischlerin bei Doumergues. Berlin, 17. Dez. Wie das „Berliner Tageblatt“...

Handel und Volkswirtschaft

Die Einnahmen der Reichshauptkasse betrugen im November 1923...

Forderungen zum deutsch-französischen Handelsvertrag. Die Reichstagskommission...

Amerika-Entscheidung. Der amerikanische Präsident Coolidge hat im Auftrag...

Altkasse. Ueber „Das Lohnproblem“ kommt Prof. Dr. Hermann...

Nachrichten in Italien. Bei einer großen Zahl von Eisenbahnen...

Wingeln Osk. Oberndorf, 16. Dez. Zeichen der Geldnot. Der Stammbauger...

Stuttgart, 16. Dez. Leder-, Häute- und Fellbörsen. Der Wollmarkt...

Morsheim, 15. Dez. Schlachtlehmarkt. Vertrieb: 17 Ochsen, 18 Kühe...

Börsennotizen. Eisenwaren: Ein Paar Ochsen 1029 bis 1023, 1 Ochse...

Schweinepreise. Buzau: Milchschweine 35-45. - Böhlen: Milchschweine...

Frachtpreise. Kälber: Weizen 11.50-12. Milch 9.50. Roggen 9-10...

Frachtpreise. Kälber: Weizen 11.50-12. Milch 9.50. Roggen 9-10...

Frachtpreise. Kälber: Weizen 11.50-12. Milch 9.50. Roggen 9-10...

Frachtpreise. Kälber: Weizen 11.50-12. Milch 9.50. Roggen 9-10...

Frachtpreise. Kälber: Weizen 11.50-12. Milch 9.50. Roggen 9-10...

Frachtpreise. Kälber: Weizen 11.50-12. Milch 9.50. Roggen 9-10...

Frachtpreise. Kälber: Weizen 11.50-12. Milch 9.50. Roggen 9-10...

Frachtpreise. Kälber: Weizen 11.50-12. Milch 9.50. Roggen 9-10...

Frachtpreise. Kälber: Weizen 11.50-12. Milch 9.50. Roggen 9-10...

Frachtpreise. Kälber: Weizen 11.50-12. Milch 9.50. Roggen 9-10...



Stadtgemeinde Nagold.  
**Bekanntmachung.**  
 Die in den Aufwertungsgeheimen bestimmten Fristen, von deren Einhaltung die Aufwertung abhängt, sind aus dem am Rathaus angeschlagenen  
**Aufwertungs-Kalender**  
 für Gläubiger und Schuldner ersichtlich.  
 Nagold, den 16. Dezember 1925.  
 Stadtschultheißenamt: Maier.

Die neuen Vordrucke zur  
**Hypotheken = Aufwertung**  
 sind zu beziehen durch  
**Buchhandlung Zaiser, Nagold.**

**Eisbahn Waldluft**

Ueber die Feiertage bringt die Brauerei Rob. Leicht in Vaihingen a. F. einen ausgezeichneten  
**Weihnachts-Bock**  
 zum Ausstoss  
 Bestellungen hierauf in Fass und Flaschen nimmt entgegen:  
**Wilh. Rothfuß, Bierniederlage Wildberg**  
**Ernst Armbruster z. Schwanen Altensteig**  
**Max Hornberger z. Burg Freudenstadt.**

Nagold.  
**Achtung!**  
 Verkäufe Freitag und Samstag von 10 Uhr ab im Gasthaus zur „Köhlererei“ im Nebensimmer  
**wollene Strickwesten**  
 zu Fabrikpreisen.  
 Liefere Kostüme nach Maß.  
 Bestellungen auf Weihnachten werden angenommen  
**Friedrich Reichert**  
 Wollwarenfabrikation  
**EBlingen.**

Beim alten Kirchplatz werden heute mittag 4 Uhr  
 50 schöne rollant.  
**Christbäume**  
 zu 40 Pfennig pro Stück abgegeben.  
 Zwei gutmöblierte  
**Zimmer**  
 an besseren Herrn sofort zu vermieten.  
 Näheres durch die Geschäftsstelle des Blattes.  
**Kalender**  
 vorrätig in der  
 Buchhdlg. Zaiser.

Im Binden von Trauer-Kränzen empfiehlt sich  
**R. Broghammer**  
 Gärtner.  
**Schreibmaschinen**  
 die besten  
**Theodor Kraff**  
 Büchsenfabrik  
 Stuttgart.  
**Bappichachteln**  
 bei G. W. Zaiser.

W. Forstamt Nagold.  
**Nadelstamm-Holz-Berkauf**  
 aus Staatswald Bienenbüchle: Langholz 63 Stk., 12 Za. mit 7m. 12 I., 82 II., 96 III., 4 IV. und 3 V. Kl. Sägt. 3 Stk., 1 Za. mit 3 m. II. Kl. in 6 Losen. Schriftliche Angebote in Ganzen und Teilweis: Prozenta der Landes Grundpreise von 1925 wolle bis Montag, den 21. Dezember 1925, nachm. 2 Uhr beim Forstamt eingereicht werden. Losverzeichnisse und Angebotsvordrucke von der Forstdirektion G. F. D. Stuttgart. 2371

Frische See-Fische  
 sind am Freitag zu haben bei  
**Fischer Luz**  
 Nagold.

**Neue Bücher**  
 von denen man spricht!  
**Birkner, Die 3 Niesen, Humoristischer Roman** geb. 4.25 M  
**Courths-Mahler, Feindhände** geb. 4.25 M  
**Dill, Der Grenzpfahl, Roman. Die Tragödie unseres Volkes im Spiegel eines ereignisreichen Frauenschicksals** geb. 7.- M  
**Ernst, Suzi oder Morgenstunden einer Mensche** geb. 4.50 M  
**Hohbaum, Der Weg nach Emont; preisgekrönter Roman** geb. 6.- M  
**Huggenberger, Die Frauen von Seebeneder. Ein Buch von Arbeit, Liebe und Sonntagen** geb. 6.- M  
**Jansen, Geier um Marienturm, Deutschritter-Roman aus der Zeit des ersten Tannenbergs** geb. 6.- M  
**Keller, Fortjunge; Erzählungen** geb. 4.80 M  
**Preßler, Der Tisch des Kapitäns** geb. 5.80 M  
**Zahn, Frau Sitta. Ein Meister-Roman des großen Schwedter Erzählers, in dessen Mittelpunkt eine der prächtigsten Frauengestalten des Dichters steht** geb. 7.- M  
 Obige Bücher sind vorrätig bei  
**Buchhdlg. Zaiser.**

Ein Einstell-Schwein  
 laut 3. Bg. Schreinerstr., Nagold.

Um das  
**Weihnachts-Geschäft**  
 in lebhaftesten Bahnen zu lenken, haben wir auch in diesem Jahre einen  
**Weihnachts-Anzeiger**  
 herausgegeben und erscheint dieser am Samstag, den 19. d. M. zum letztenmal. Wir empfehlen daher den Geschäftsleuten, die Gelegenheit, dieses vorzügliche Reklamemittel zu benutzen, nicht an sich vorübergehen zu lassen. Bedarf an zweckmäßigen Weihnachtsgeschenken ist immer vorhanden und macht bei richtiger Empfehlung die Weihnachtsarbeit  
**lohnend und erfolgreich!**

Vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.

Seminar Nagold.  
 Heute abend 8 Uhr im Seminarfestsaal  
**5. Wagnerabend: Walküre. (Fortsetzung.)**  
 Vortrag: Prof. Ulrich.  
 Gesang: Konzertsänger Achenbach  
 Eintritt nach Belieben.

Würtl. Bauern- und Weingärtnerbund.  
 Am Sonntag, den 20. Dez., nachmittags 1/3 Uhr, findet im Gasthaus zur „Traube“ in Nagold eine  
**Weihnachts-Feier**  
 statt. Zur Ausführung kommen musikalische und theatrale Aufführungen, sowie sonstige Darbietungen.  
 Hierzu sind die Jungbauern u. Bäuerinnen des Bezirks und alle Bürger der Stadt Nagold herzlich und freundlichst eingeladen.  
 Eintritt frei. Saalöffnung 2 Uhr.  
 Bauernanwalt Walter.

**Gestrickte Anzüge**  
 bei  
**M. Schloss**  
 in Nagold.

Nagold.  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Einer verehrlichen Einwohnerschaft von Nagold und Umgebung zur Kenntnis, daß ich, das seither von D. Adolf Morlok betriebene  
**Limonade-Geschäft**  
 übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, meine wertere Kundschaft reell und prompt zu bedienen und empfehle mich den Herren Wirten und Privaten zur gefälligen Abnahme.  
 Hochachtungsvoll  
**Wilh. Hahner.**

**DIE WOCHE**  
 Heute neues Heft  
**Cordoba, die Stadt der Kalifen**  
**Rußland marschiert nach Osten**  
**Körperkultur des Kindes**  
 Vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.

Um das  
**Weihnachts-Geschäft**  
 in lebhaftesten Bahnen zu lenken, haben wir auch in diesem Jahre einen  
**Weihnachts-Anzeiger**  
 herausgegeben und erscheint dieser am Samstag, den 19. d. M. zum letztenmal. Wir empfehlen daher den Geschäftsleuten, die Gelegenheit, dieses vorzügliche Reklamemittel zu benutzen, nicht an sich vorübergehen zu lassen. Bedarf an zweckmäßigen Weihnachtsgeschenken ist immer vorhanden und macht bei richtiger Empfehlung die Weihnachtsarbeit  
**lohnend und erfolgreich!**

Nagold, 16. Dez. 1925.  
**Trauer-Anzeige.**  
 Allen teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere herzengute, treubehorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Agathe Gut, geb. Klumpp**  
 Prof. Wwe.  
 heute früh im Alter von 69 Jahren nach kurzer, schwerer, mit großer Geduld getragener Krankheit heimgelangen ist. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
 die Kinder: **Julius Gut, Hamburg** und **Gottin Grete** und 2 Enkelkinder **Helene Gut** **Berta Schwarz** und **Gatte Gottfried Schwarz, Dettingen a. d. Ems** **Isolde Gut** **Irma Gut** **Melanie Gut.**  
 Beerdigung: Freitag nachm. 2 Uhr.

Nach längerem Leiden ist  
**Frau Marie Knodel**  
 geb. Häfner  
 Kaufmanns Witwe  
 heute im Alter von 92 Jahren sanft entschlafen.  
 Beerdigung Freitag nachm. 1 Uhr.  
 Nagold, den 16. Dez. 1925.  
 Namens der Hinterbliebenen:  
**Familie Knodel.**

**Herzliche Bitte.**  
 Auch bei den Insassen des Spitals und den Obdachlosen dort soll es Weihnacht werden. Wir bitten daher herzlich um Gaben aller Art. — Solche werden dankbar in Empfang genommen in den beiden Pfarrhäusern, bei Stud.-Dir. Dielerle und im Spital.  
 Dekan Otto, Stadtpf. Pressel.  
**Unser Christl. Verein junger Männer**  
 hält am kommenden Sonntag im engen Freundestische eine  
**Weihnachts-Feier.**  
 Um unsern jungen Mitgliedern eine Freude bereiten zu können, bitten wir bezüglich um Gaben.  
 Sei es auch was kleines nur, ist das Schenken doch recht köstlich. Denn mit jedem neuen Gaben schenktst du immer mehr dich.  
 Zur Empfangnahme von Gaben sind bereit:  
**Der Vorstand: Reichert, Braun.** **Vom Ausschuss: Stadtpf. Pressel, D. Reul.**

Als passende  
**Weihnachts-Geschenke**  
 empfehle  
**PELZE**  
**Pelzmützen**  
**Damenhüte**  
**Samt- und Flauchmützen**  
 in schönster Ausführung  
 zu herabgesetzten Preisen  
**Herrn. Brintzinger**  
 Nagold.

Bezugs-P...  
 Monat, ein...  
 Traberlohn...  
 Stangennumm...  
 Erscheint...  
 jed. Werk...  
 Vertriebsste...  
 in W. De...  
 In Fäden h...  
 besteht kein...  
 auf Erleerung...  
 über auf Rück...  
 des Bezugs...  
 Telegramm...  
 Briefschäfer...  
 Büchler-...  
 Stuttgart

Nr. 295

Reichstag...  
 geteilt, daß...  
 Koalition le...  
 konnte dem...  
 Klärung der...  
 Da keine...  
 Erung...  
 12. Januar...  
 In Paris...  
 Konmission...  
 gen mit Bri...  
 ständen des...  
 wirungen".

Die Köni...  
 Villa in Bo...  
 Königin, ein...  
 Jahr.

Das engl...  
 deifter Lesun...  
 Nach ein...  
 betellungen

„Herd...  
 Als im 1...  
 legt wurde...  
 der 8. Arm...  
 und Heimat...  
 Was für...  
 jählichen K...  
 geschmückt...  
 ihren Nation...  
 Bäterland u...  
 Also ist...  
 die Gewalt...  
 daß in den...  
 den Richter...  
 geht ins Be...  
 daran, da...  
 alere sin...  
 Das soll...  
 In den uns...  
 carno" ste...  
 donnonz...  
 alliierten K...  
 Zeit zu eine...  
 hat. Dort...  
 Militär g...  
 siche Zustä...  
 schränken so...  
 möglich vorge...  
 gehen, die...  
 deien Streik...  
 Auch so...  
 Wird doch...  
 Kreis der...  
 Der Geist...  
 rikanische G...  
 land-Tagbud...  
 cheue diese...  
 Treu und...  
 bringt."

Ran lese...  
 kannten „E...  
 (wohl ein...  
 Militärjust...  
 stellt. Wer...  
 Brüdern un...  
 ihnen ange...  
 Rechtscham...  
 was wir bei...  
 Bruchteil...  
 Schergen ein...  
 verschwinden...  
 Tageslicht...  
 schichte wird...  
 Nichtswürdig...  
 Da war...  
 Greuelstaten...  
 Jahren doch...  
 der Spitze...  
 mühten, um...  
 zu sichern, f...  
 wir es? Die...  
 Konvention...  
 solle Gebiets...  
 deutschen Bel...  
 in der Acht...  
 gegangen, d...  
 menschlins...  
 gerichten zur...  
 lich machte...  
 Die Mörder...  
 kenntnis fam...  
 Richter nie...  
 mser Edelm...  
 Doch Sch...  
 Europa wir...  
 lange Frank...